relinfo | Evangelische Informationsstelle
Kirchen – Sekten – Religionen

Jahresbericht
2016

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Im Jahr 2016 verzeichnete die Evangelische Informationsstelle Kirchen – Sekten – Religionen erneut eine leichte Steigerung der Zahl der Anfragen. Nebst der Freikirchenlandschaft und der Esoterik-Szene, welche wie in den Vorjahren für je rund einen Viertel der Anfragen sorgten, gewannen in unserer Beratungsarbeit fundamentalistisch-christliche Gemeinschaften an Bedeutung, die sich typischerweise übers Internet ausbreiten und oft mit Verschwörungstheorien und "Fake News" arbeiten.

Unseriöser Information entgegenzutreten war auch ein Ziel unserer Standaktion an der Esoterik-Messe Lebenskraft im März 2016 im Zürcher Kongresshaus. Nebst unserem Infoblatt und unserem Flyer mit den typischen Merkmalen problematischer Gemeinschaften boten wir hier seriöse und zuverlässige Literatur zu Themen an, welche auf der Esoterik-Szene oft verzerrt wahrgenommen werden, etwa zur Bibel und ihrer Entstehung, zur Kirchengeschichte, zum Antisemitismus, zu antiken Religionen und zu echten und vermeintlichen Geheimbünden. Wie im Vorjahr gab unser Stand Anlass, mit zahlreichen Vertretern der Esoterik-Szene ins Gespräch zu kommen und auch Ratsuchende zu erreichen, die eine evangelische Stelle kaum von sich aus kontaktiert hätten.

Für die Unterstützung, welche unsere Arbeit von unseren Abonnentinnen und Abonnenten, von unseren Gönnerinnen und Gönnern, von Kantonalkirchen, Kirchgemeinden und Pfarreien erhielt, möchte ich mich namens der Evangelischen Informationsstelle und unseres Trägervereins, des Vereins Relinfo, ganz herzlich bedanken.

Georg Otto Schmid
Mai 2017

Inhaltsverzeichnis

Jahresbericht 2016 4

1 Zahl und Themen der Anfragen 4
1.1 Anfragen zu christlichen Gemeinschaften 6
1.1.1 Freikirchen und Werke 7
1.1.2 Christliche Sondergruppen und Sekten 11
1.1.3 Römisch-katholische Kirche 12
1.1.4 Reformierte Kirchen 13
1.2 Esoterik 13
1.3 Psychogruppen 15
1.4 Okkultismus 16
1.5 Islam 16
1.6 Buddhismus 17
1.7 Rechtsradikale 17
1.8 Hinduismus 17
1.9 Säkulare 18
1.10 Kleinere Religionen 18
1.11 Anfragen zu Themen 18
2 Herkunft der Anfragen 20
2.1 Betroffenheit 20
2.2 Geografische Herkunft 22
3. Vorträge und Veranstaltungen 23
4. Webseite www.relinfo.ch 24

Das 25. Wave-Gotik-Treffen in Leipzig an Pfingsten 2016 25

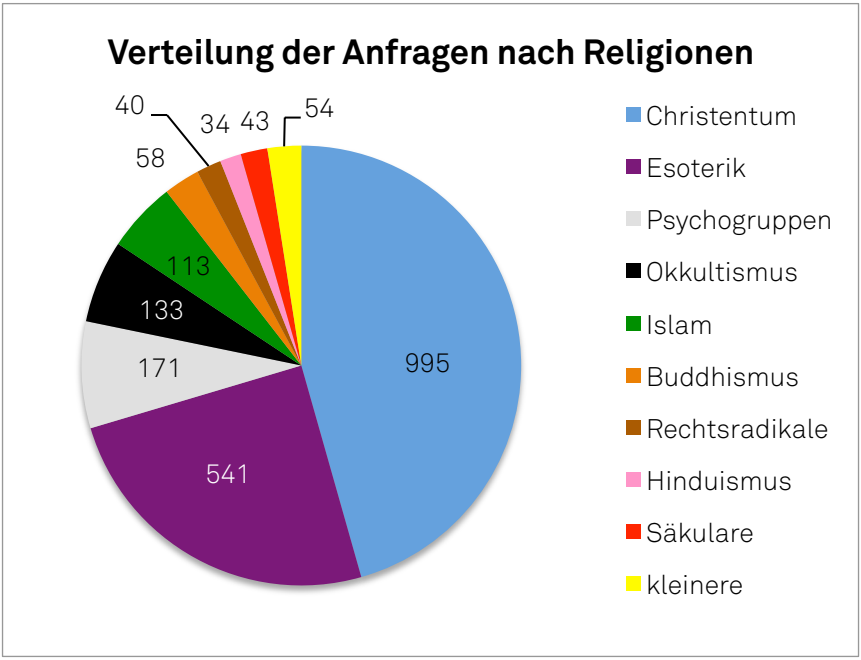
Angebote der Evangelischen Informationsstelle 42

Erfolgsrechnung, Bilanz und Budget 44

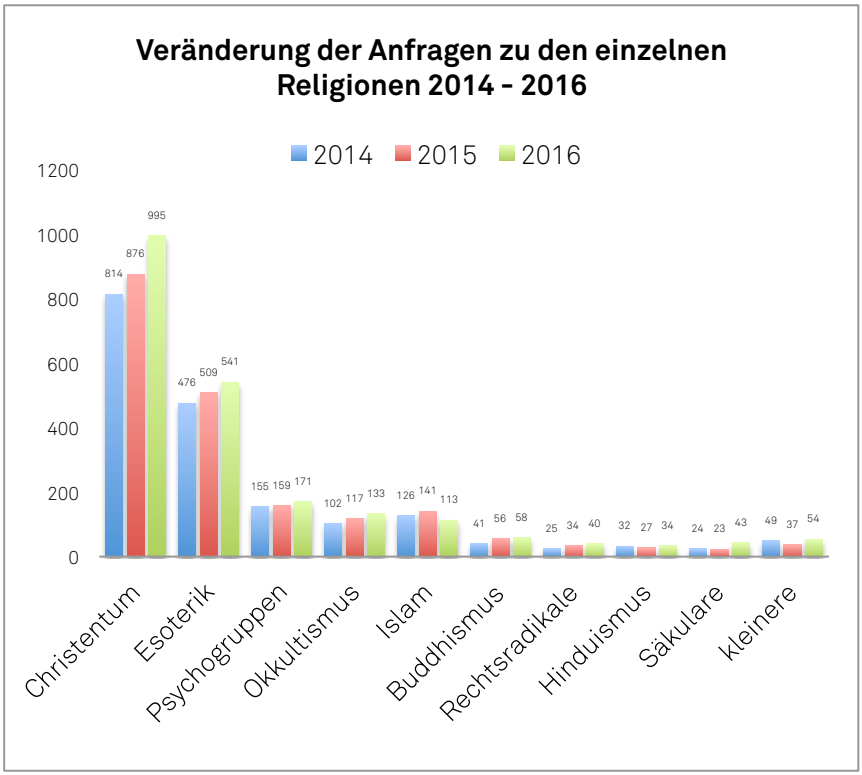
Jahresbericht 2016

1 Zahl und Themen der Anfragen

Im Jahr 2016 erkundigten sich bei der Evangelischen Informationsstelle Kirchen – Sekten – Religionen insgesamt 2278 Anfragende nach 2405 Gemeinschaften, Bewegungen und Themen, was eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr bedeutet, als uns 2031 Personen 2170 Anfragen stellten. Von den 2405 Anfragen des Jahres 2016 richteten sich 2182 auf einzelne Gemeinschaften, Strömungen oder Religionen, wogegen die übrigen 223 Anfragen übergreifende Themen oder auch Spezialfragen zum Inhalt hatten (s. dazu unter 1.11). Die 2182 Anfragen nach spezifischen Organisationen und Bewegungen verteilten sich folgendermassen auf die verschiedenen Religionen und weltanschaulichen Bewegungen:



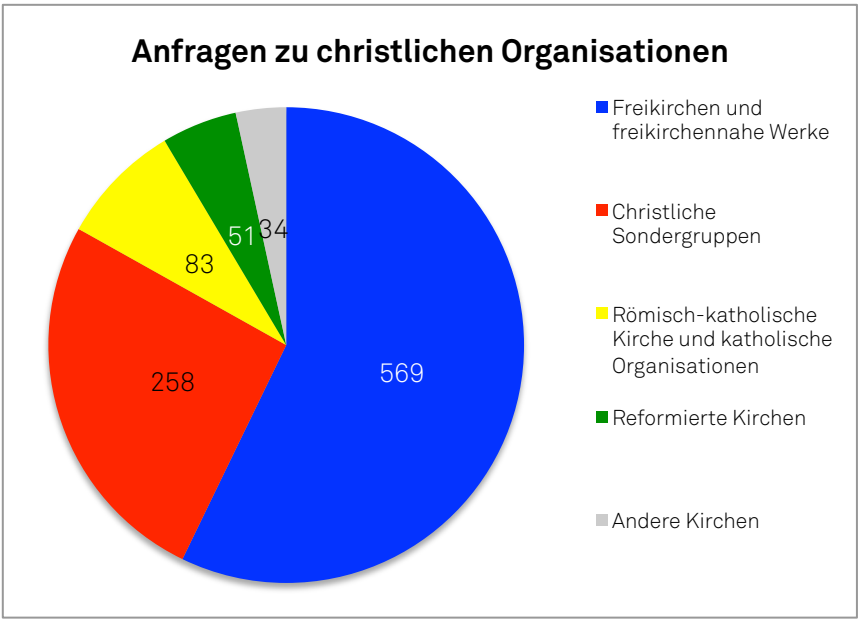
Die Veränderungen der zahlenmässigen Verteilung der Anfragen zu den einzelnen Religionen und weltanschaulichen Bewegungen gegenüber den Vorjahren zeigt die folgende Grafik:



Zu den meisten Religionen haben die Anfragen leicht zugenommen. Der Rückgang beim Islam geht aufs Konto des Themenbereichs Salafismus / Jihadismus, auf welchen sich weit weniger Informationswünsche bezogen als in den beiden Vorjahren (siehe dazu unter 1.5).

1.1 Anfragen zu christlichen Gemeinschaften

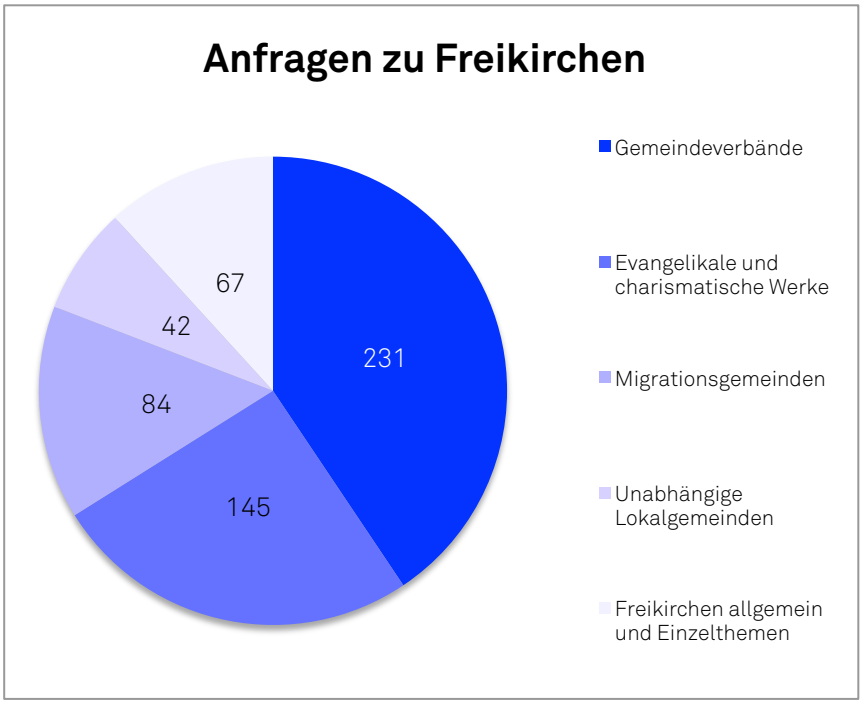
Die insgesamt 876 Anfragen aus dem Bereich des Christentums verteilen sich wie folgt auf die Landeskirchen, weitere Kirchen, die Freikirchenlandschaft und den Bereich christlicher Sekten und Sondergruppen:



Die Anfragen haben zu allen Teilbereichen mindestens leicht zugenommen, signifikant ist das Wachstum bei den anderen Kirchen. Hier waren es insbesondere orientalische Kirchen, die vermehrten Informationsbedarf auslösten, so z.B. im Schulbereich und unter der Vermieterschaft von Liegenschaften.

1.1.1 Freikirchen und evangelikal-charismatische Werke

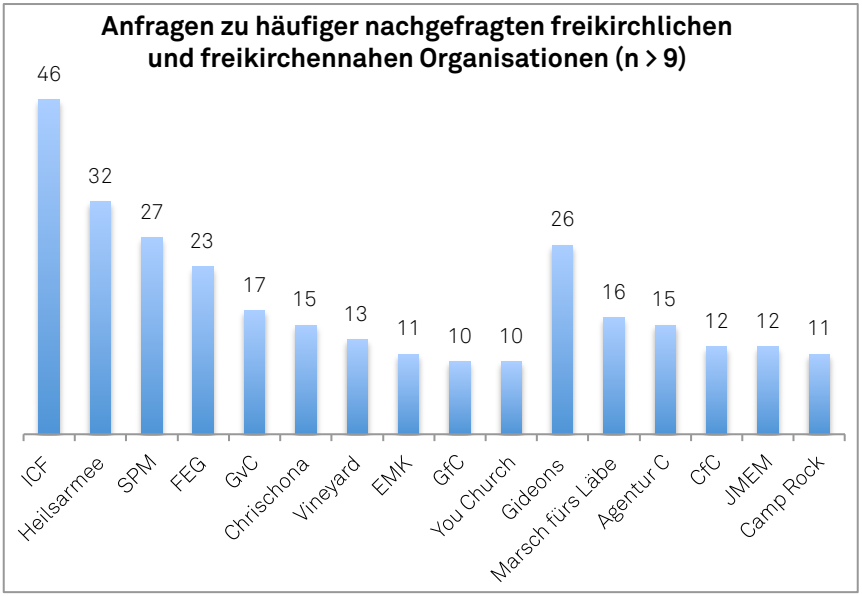
Die Zahl der Nachfragen zu Freikirchen und evangelikal-charismatischen Werken war wie in den Vorjahren hoch. Die 569 Anfragen bei der Infostelle verteilen sich wie folgt auf Gemeindeverbände, unabhängige Lokalgemeinden, sog. Migrationsgemeinden, evangelikal-charismatische Werke und Anfragen zur Freikirchenlandschaft allgemein:



Mit 84 Anfragen weiter angewachsen ist der Anteil der Erkundigungen zu sog. Migrationsgemeinden (2015: 67 Anfragen, 2014: 58 Anfragen). In unserer Beratungsarbeit begegnen Migrationsgemeinden vor allem dann, wenn sie für ihre Gottesdienste Räume suchen und dafür an kirchliche oder staatliche Stellen gelangen, welche dann bei der Infostelle für ihre Entscheidung Angaben zu Theologie und möglichen Risiken einholen wollen. Ein anderes, zunehmendes Thema sind Bekehrungen zu radikaleren Migrationsgemeinden, die im Fall von Eheleuten und Eltern familiäre Herausforderungen nach sich ziehen können. Zudem sind die Migrationsgemeinden verstärkt ins Interesse der Schweizer Medienlandschaft gerückt.

Rückläufig waren demgegenüber die Anfragen zu unabhängigen Lokalgemeinden (42 statt 55 im Vorjahr). Als mögliche Erklärung kann darauf hingewiesen werden, dass sich in den letzten Jahren einige bisher ungebundene Lokalgemeinden übergeordneten Verbänden angeschlossen haben, wogegen einzelne andere Lokalgemeinden sich in einem Ausmass radikalisiert haben, welches ihre Einordnung unter die Freikirchen nicht mehr zulässt. Diese sind nun unter den christlichen Sondergruppen rubriziert.

Unter den Anfragen zu einzelnen Organisationen ergaben sich folgende Häufungen (aufgeführt sind diejenigen Gemeinschaften und Werke, welche im Jahr 2015 mindestens zehnmal nachgefragt wurden):



Wie schon in den vergangenen Jahren wird die Liste der Nachfragen zu einzelnen freikirchlichen und freikirchennahen Organisationen angeführt von der International Christian Fellowship ICF. Gegenüber dem Vorjahr haben 2016 die Anfragen zu dieser Kirche weiter zugenommen (2015: 38, 2016: 46), was sich im Wesentlichen der Tatsache verdankt, dass der ICF an Pfingsten 2016 sein 20jähriges Jubiläum feiern konnte. Obwohl dieser Geburtstag im Vergleich mit der 15-Jahr-Feier anno 2011 medial weit ruhiger über die Bühne ging, war die Aufmerksamkeit der kirchennahen Presse hoch.

Die im Vergleich mit anderen Freikirchenverbänden recht hohe Anfragenzahl zur Heilsarmee speist sich wie schon im Vorjahr vor allem aus der Tätigkeit des Zürcher Oberländer Heilsarmeeoffiziers Beat Schulthess, der mit seinem Seelsorgedienst Hesekiel weit über die Heilsarmee – und über die Grenzen der Schweiz – hinaus wirkt, was bei unserer Infostelle zu Anfragen führt.

Die Erkundigungen nach den weiteren Verbänden Schweizerische Pfingstmission SPM, Freie Evangelische Gemeinden FEG, Gemeinden von Christen GvC, Chrischona, Vineyard und Evangelisch-methodistische Kirche EMK bewegten sich, wie auch die Nachfragen zur Gemeinde für Christus GfC, dem ehemaligen Evangelischen Brüderverein, mutatis mutandis auf Vorjahresniveau.

Angesichts ihrer mit knapp 100 regelmässigen Gottesdienstbesuchern überschaubaren Grösse sorgt die You Church in Kloten zu recht zahlreichen Anfragen (2016: 10), was mit ihrer an Wohlstandsevangelium und Wort-des-Glaubens-Lehre orientierten Theologie zu tun hat, welche mit ausgeprägtem missionarischen Engagement verbunden wird. Im Jahr 2006 als Abspaltung von ICF unter dem Namen Kingdom Embassy begründet, sorgte die Organisation schon bald für kritische Medienberichte, welche auch durch einen zweimaligen Namenswechsel nicht neutralisiert werden konnten, so dass die Besucherzahl in den letzten Jahren insgesamt rückläufig war.

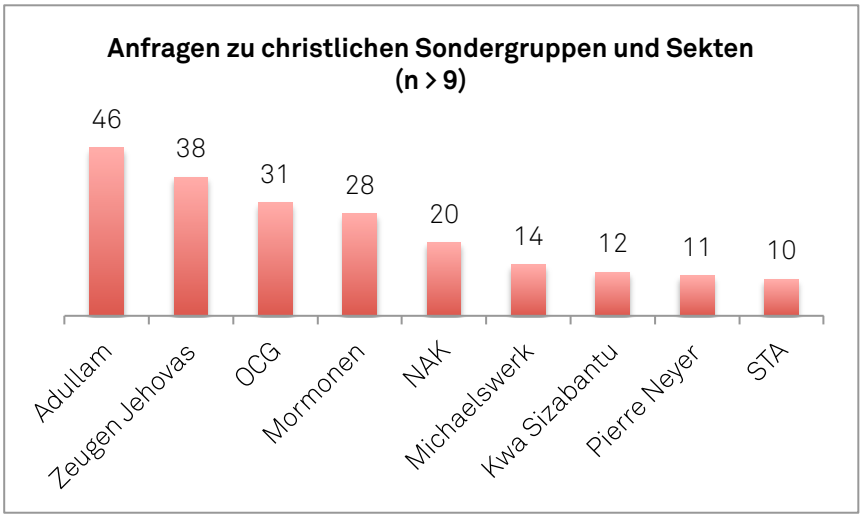
Die Liste der Nachfragen zu evangelikal-charismatischen Werken spiegelt deren jeweilige Wirkung auf Nichtfreikirchler. Je eher sich ein Werk an Aussenstehende richtet, desto höher der Informationsbedarf, der sich bei unserer Stelle bemerkbar macht. Angeführt wird die Liste wie schon im Vorjahr von den Gideons, deren Bibelverteilung an Kinder im Schulalter von Teilen der Öffentlichkeit zusehends kritischer gesehen wird, dies nicht zuletzt wegen der Befürchtungen, welche eine Kontaktaufnahme von Erwachsenen zu unbegleiteten Kindern heute ganz grundsätzlich wecken kann.

An die breitere Öffentlichkeit wendet sich der Marsch fürs Läbe und die Plakataktionen der Agentur C, was sich in Nachfragen bei unserer Stelle widerspiegelt. Die Werte für Campus für Christus CfC, Jugend mit einer Mission JMEM und Camp Rock Degersheim bewegen sich, z.T. mit leichter Zunahme, auf dem Niveau der Vorjahre. Ruhiger geworden ist

es um die Nachrichtenagentur Livenet, die im Vorjahr mit einem unvorsichtig formulierten Stelleninserat für medialen Wirbel sorgte.

1.1.2 Christliche Sondergruppen und Sekten

Unter den 258 Anfragen zu christlichen Sondergruppen und Sekten finden sich folgende Organisationen mindestens zehnmal:



Die Zeugen Jehovas, welche die Liste der Anfragen zu christlichen Sondergruppen und Sekten in den vergangenen Jahren stets angeführt hatten, wurden im 2016 von der allgemein Adullam genannten Gemeinschaft um Werner Arn überholt, obwohl die Zahl der Anfragen zu den Zeugen nur geringfügig zurückging (2015: 40). Grund dieses Phänomens ist der Tod von Werner Arn am 20. November 2016, welcher bei ehemaligen Weggefährten, bei besorgten Angehörigen und bei lokalen Medien zu Fragen bezüglich des weiteren Schicksals der noch rund 500 Anhänger zählenden Gemeinschaft und der Nachfolge in der Leitung weckte.

Die Nachfragen zur Organischen Christusgeneration OCG um Ivo Sasek, zur Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage (Mormonen), zur Neuapostolischen Kirche NAK sowie zu den Siebenten-Tages-Adventisten STA bewegten sich ungefähr auf Vorjahresniveau. Angewachsen sind die Zahlen zu Kwa Sizabantu und Michaelswerk Dozwil, was nicht zuletzt mit den Privatschulen zusammenhängt, welche diesen Organisationen nahe stehen.

Einige Anfragen erreichten uns zum Ex-Polizisten Pierre Neyer, der mit seinem apostolischen Dienst Menschen aus Landes- und Freikirchen in einem Hauskirchensystem sammelt. Mit Neyer und seinen Sonderlehren hat sich auch unser Informationsblatt 1/2 2016 beschäftigt.

Stark zurückgegangen sind demgegenüber die Anfragen zu Uriellas Orden Fiat Lux (von 23 auf 7), was sich vor allem der Tatsache verdankt, dass der ereignisreiche Sommer 2016 die in den Vorjahren typische mediale Aufwärmung der Frage nach Uriellas Befindlichkeit unnötig machte.

1.1.3 Römisch-katholische Kirche und katholische Organisationen

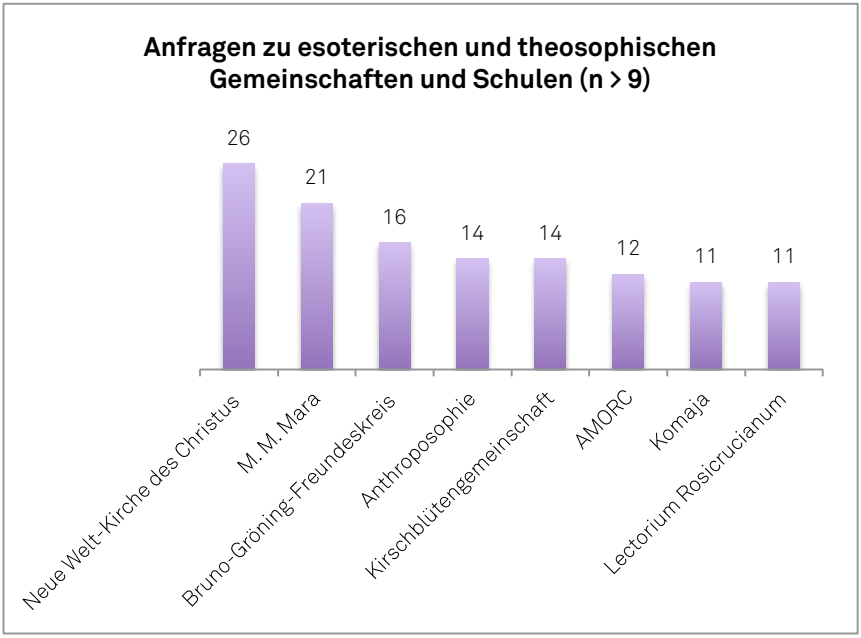
Die Anfragen zur römisch-katholischen Kirche und zu katholischen Gemeinschaften und Kommunitäten bewegten sich mit 83 ungefähr auf Vorjahresniveau (81). Unter den einzelnen katholischen Organisationen wurden mehr als zehnmal nachgefragt die Priesterbruderschaft St. Pius X. (21) und das Opus Dei (18). Andere Organisationen wie die Neokatechumenale Bewegung, die Fokolar-Bewegung und die Bibelgruppen Immanuel sorgten je zwischen fünf und neun Anfragen. Einige Ratsuchende interessierten sich für Einzelfragen im Zusammenhang mit der katholischen Kirche, ihrer Lehre und ihrer Geschichte. Mitunter wurden auch Äusserungen einzelner Exponenten zum Thema.

1.1.4 Reformierte Kirchen

Zu den Reformierten Kirchen erreichten die Informationsstelle insgesamt 51 Anfragen (2015: 44). Die grosse Mehrheit davon (33) bezog sich auf einzelne Pfarrerinnen und Pfarrer, die den Ratsuchenden zu evangelikal, zu liberal oder zu esoterisch orientiert schienen. In diesen Fällen kam der Infostelle eine Art Ombudsfunktion zu, indem sie die Ratsuchenden je nach Konstellation zur Kontaktaufnahme mit den betreffenden Pfarrerinnen und Pfarrern motivierte, auf die zuständige kirchliche Behörde aufmerksam machte oder die Ratsuchenden durch weiterführende Informationen beruhigen konnte. Zwölfmal erkundigten sich Gesprächspartner nach reformierter Theologie oder der Struktur der Reformierten Kirchen, die restlichen Anfragen betrafen Historisches und Einzelthemen.

1.2 Anfragen zum Bereich der Esoterik

Die Zahl der Anfragen zu Anbieterinnen und Anbietern sowie Lehren und Praktiken aus dem Bereich der Esoterik hat im letzten Jahr gegenüber dem Vorjahr leicht von 509 auf 541 zugenommen. Dabei verteilte sich wie in den vergangenen Jahren das Gros der Anfragen auf eine Vielzahl einzelner Anbieter, deren Lehren, Praktiken, Seriosität und allfällige Gefahren die Ratsuchenden von der Informationsstelle eingeschätzt haben wollten. Insgesamt 152 Anfragen richteten sich auf einzelne esoterische und theosophische Gemeinschaften und Schulen:



An der Spitze der Anfragen zu theosophischen und esoterischen Gemeinschaften und Schulen steht die umstrittene Organisation Neue Welt-Kirche des Christus, die in den Neunzigerjahren unter anderen Namen (Bruderschaft der Menschheit, Universale Kirche, Fundament für höheres geistiges Lernen) durch intensive Werbung und durch antisemitische Aussagen auf sich aufmerksam machte. Zurzeit wird im persönlichen Umfeld der Mitglieder geworben, zudem wird versucht, neue Räumlichkeiten anzumieten, was bei unserer Stelle zu gehäuften Nachfragen führt.

Immer noch zahlreich sind die Erkundigungen zu M.M. Mara, auch wenn deren Aktivitäten sich gegenüber den Vorjahren genauso reduziert haben wie ihre Schülerzahl. Die Nachfragen zum Bruno-Gröning-Freundeskreis, zur Anthroposophie, zum rosenkreuzerischen Antiquus

Mysticus Ordo Rosae Crucis AMORC, zur synkretistisch-utopischen Gemeinschaft Komaja und zum Lectorium Rosicrucianum mit seinem Zentrum in Caux oberhalb Montreux bewegen sich ungefähr im selben Rahmen wie in den Vorjahren.

Rückläufig gegenüber 2015 waren die Anfragen zur Kirschblütengemeinschaft des im Januar 2017 verstorbenen Psychiaters Samuel Widmer (2015: 32, 2016: 14). Während im Jahr 2015 staatliche Ermittlungen im Zusammenhang mit Widmers Psycholytischer Therapie, welche dem Vernehmen nach auch von illegalen Drogen Gebrauch machte, zu einem Medienwirbel um die Gemeinschaft führte, gestaltete sich das Jahr 2016 deutlich ruhiger. Die vom Tod Widmers im Januar 2017 ausgelöste erneute Steigerung der Aufmerksamkeit für die Gemeinschaft wirkte sich im Jahr 2016 naturgemäss noch nicht aus.

1.3 Anfragen zu Psychogruppen

Die Anfragen zu Psychogruppen und Psycho-Organisationen bewegten sich mit 171 ungefähr auf derselben Höhe wie im Vorjahr (159). Davon entfiel wie in der Vergangenheit der Löwenanteil auf die Scientology-Organisation, welche mit 130 Informationswünschen wiederum die meistnachgefragte einzelne Gemeinschaft darstellte, wenn die Zahl der Anfragen auch leicht zurückging (2015: 142). Verantwortlich dafür ist zweifellos die Tatsache, dass die Scientology im Jahr 2015 mit grossem Mediengetöse ihr neues Zentrum in Basel eröffnete, wogegen 2016 keine derartig plakativen Aktionen zu verzeichnen waren. Dennoch bleibt der Informationsbedarf von Menschen, die in ihrem Umfeld Einflüsse von Scientology vermuten, auf hohem Niveau.

Der im Jahr 2002 offiziell aufgelöste Verein zur Förderung der psychologischen Menschenkenntnis VPM stellt demgegenüber mit 25 Kontakten die meistnachgefragte der nicht mehr existierenden Organisationen dar. Dabei sind es vor allem ehemalige VPM-Mitglieder im psy-

chologischen, pädagogischen, medizinischen und politischen Bereich, welche für Informationsbedarf sorgen.

1.4 Anfragen zum Okkultismus

Gegenüber dem Vorjahr (117) leicht angestiegen sind mit 133 die Anfragen, die ins Feld des Okkultismus fallen. Insgesamt 31 Mal wurde der Satanismus zum Thema, der mancherorts wieder als Protestreligion Jugendlicher in Erscheinung tritt, nachdem er diese Funktion zwischenzeitlich an den Salafismus zu verlieren schien. 30 Anfragen zielten auf die Hexenbewegung, welche insbesondere auf junge Frauen eine wachsende Faszination ausübt. Die recht vielgestaltige Szene der Menschen, die sich als Vampire empfinden, wurde 22 Mal nachgefragt.

1.5 Anfragen zum Islam

Zum Islam ist die Zahl der Anfragen bei der Infostelle deutlich von 141 auf 113 zurückgegangen, was sich fast ausschliesslich dem Thema Salafismus / Jihadismus verdankt. Hier sanken die Nachfragen von 77 im Jahr 2015 auf noch 39 im Jahr 2016. In diesem Rückgang spiegeln sich mehrere Entwicklungen: zum einen ist die Zahl der Bekehrungen zum Salafismus in der Schweiz rückläufig, da der Salafismus einen Teil seiner Faszination als alternativer Gesellschaftsentwurf und als Protestreligion eingebüsst hat. Zum zweiten gibt es mittlerweile mehrere spezialisierte Anlaufstellen zu Islamismus und Radikalisierung, zum dritten ist der Informationsstand der Öffentlichkeit, der bis vor kurzem zum Teil recht gering war, inzwischen durchaus hoch.

Leicht angewachsen sind demgegenüber die Anfragen zum Islam allgemein (von 32 auf 38), hier sind es vor allem Kirchenmitglieder, die mit Fachstellen über den Islam und seine Bedeutung in der heutigen Welt diskutieren wollen. Gestiegen ist auch der Informationsbedarf zur Ahmadiyya-Bewegung (von 7 auf 11 Anfragen).

1.6 Anfragen zum Buddhismus

Unter den 58 Anfragen zu Buddhismus und buddhistischen Organisationen (im Vorjahr 56) fanden sich deren 12 zu Soka Gakkai International, eine aus Japan stammende, betont missionarische Organisation, welche mit gut 1000 Personen die mitgliederstärkste buddhistische Gemeinschaft in der Schweiz darstellt. Zwar wird die Zahl der Menschen, die sich auf den Dalai Lama und die Gelug-Schule des tibetischen Buddhismus beziehen, noch höher sein, dieses Engagement mündet aber kaum in eine formelle Mitgliedschaft (acht Anfragen). Die ebenfalls werbend auftretende und als recht dogmatisch geltende Neue Kadampa Tradition von Geshe Kelsang Gyatso sorgte für zwölf Anfragen, Lama Ole Nydahls Diamantweg-Buddhismus für deren elf.

1.7 Anfragen zu Rechtsradikalen

Die Anfragen zu Rechtsradikalen richteten sich grossmehrheitlich (34 von 40) auf die Bewegung der sog. Neugermanen, politisch rechtsradikal orientierter Menschen, welche die Vorstellung einer Erbreligion vertreten und aus dieser heraus reaktivierte altgermanische Götter verehren – allerdings nicht ganz konsequent meist in deren nordisch-altisländischer Form. War dieses Phänomen bisher vor allem auf Deutschland beschränkt, hat die neugermanische Ideologie in den letzten Jahren auch in der Deutschschweiz Fuss gefasst. Daneben erreichten die Infostelle Einzelanfragen zu atheistischen Neonazis und zum Ku Klux Klan.

1.8 Anfragen zum Hinduismus

Unter den hinduistischen Gemeinschaften mit 15 Kontakten am häufigsten nachgefragt wurde im Jahr 2016 die neohinduistische Organisation Skanda Vale, welche in Fideris GR ein neues Zentrum eröffnete. Umstritten ist die Organisation wegen Missbrauchsvorwürfen gegen den verstorbenen Gründer, welche von der Gemeinschaft selbst bisher

nicht aufgearbeitet wurden. Daneben wurden Informationen gewünscht zu Mata Amritanandamayi, genannt Amma, zur Internationalen Gesellschaft für Krishna-Bewusstsein ISKCON, zur Transzendentalen Meditation TM, zur Osho-Bewegung, zur Sri Chinmoy-Bewegung, zu einzelnen Satsang-Meistern und zu diversen Anbietern des boomenden Yoga-Markts.

1.9 Anfragen zu Säkularen

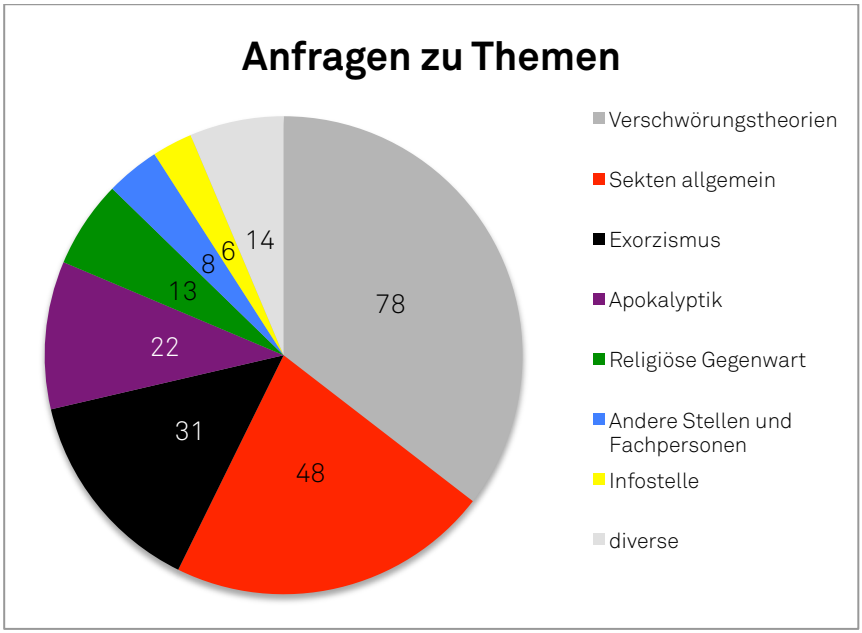
Deutlich angestiegen sind im Jahr 2016 die Anfragen zur Freimaurerei (von 16 auf 32), obwohl diese Bewegung in der Schweiz mit erheblichen Nachwuchsproblemen zu kämpfen hat. Hintergrund des gesteigerten Interesses ist die Verbreitung von Verschwörungstheorien, in deren Zusammenhang die Freimaurer wieder häufiger genannt werden, z.T. in Kombination mit den mythischen Illuminati. Einzelne Anfragen richteten sich auf die Odd Fellows, den Atheismus und die Freidenker-Verbände.

1.10 Anfragen zu kleineren Religionen

Die Anfragen zu kleineren Religionen haben von 37 auf 54 zugenommen, so zum in manchen Kreisen trendigen Schamanismus (von 10 auf 17) und zu den afroamerikanischen Religionen, die sich auch in der Schweiz ausbreiten (von 7 auf 12). Die Anfragen zum Judentum (darunter zu Chabad und zu neokabbalistischen Bewegungen) sowie zu den UFO-Gemeinschaften bewegten sich ungefähr auf Vorjahresniveau.

1.11 Anfragen zu Themen

Die 223 Anfragen zu Themen (Vorjahr 191) lassen sich folgendermassen gruppieren:



Ihre zunehmende Verbreitung im Internet, die mittlerweile Menschen aller Generationen anspricht, hat die Verschwörungstheorien an die Spitze der Liste der Anfragen zu einzelnen Themen befördert, wo sie die Thematik der Sektendefinition abgelöst haben. Unter den 78 Anfragen zu Verschwörungstheorien (Vorjahr 48) prominent vertreten sind die mythischen Illuminati, welche mittlerweile bei jedem zweiten Vortrag zum Sektenthema nachgefragt werden und bei Anfragen von Lernenden oft eine grosse Rolle spielen.

Zurückgegangen ist das Interesse an der Frage der Sektendefinition (von 61 auf 48), was auch damit zusammenhängen mag, dass Alternativbegriffe wie problematische Gemeinschaft oder radikale Organisation, die auch für umstrittene Gruppen ohne sektenartige Struktur geeignet sind, mittlerweile zunehmende Verbreitung finden. Reduziert haben sich ferner die Anfragen zu anderen Fachstellen (von

22 auf 8), die im Jahr 2015 infolge der Pensionierung von Hugo Stamm beim Tages-Anzeiger eine Steigerung erfahren hatten.

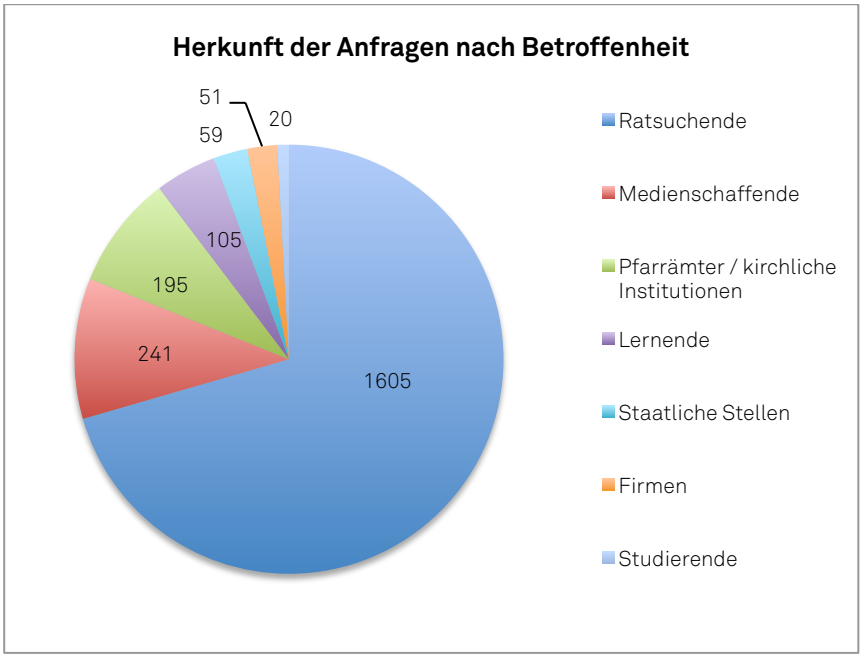
Angewachsen sind die Anfragen zum Exorzismus (von 15 auf 31), eine Entwicklung, welche die zunehmende Verbreitung dieser Praxis in der deutschsprachigen Schweiz widerspiegelt. Mit insgesamt 22 Kontakten wieder angestiegen sind die Anfragen zur Apokalyptik, nachdem dieses Thema nach 2012 kaum mehr eine Rolle gespielt hatte. Einige der radikalen Esoteriker, die vom Ausbleiben ihrer Erwartungen bezüglich des Maya-Kalenders im Jahr 2012 enttäuscht waren, haben ums Jahresende 2016 herum den Aufstieg der Erde in die fünfte Dimension erwartet, befeuert durch politische Entwicklungen der vorangegangenen Monate, die sich für eine eschatologische Deutung angeboten haben.

2 Herkunft der Anfragen

Während die Themen der Anfragen sich meist leicht erfassen lassen, ist dies bei der Herkunft nicht der Fall. Da die Informationsstelle nicht den Eindruck aufkommen lassen möchte, die Ratsuchenden zu fichieren, verfolgt sie die Policy, nur dann nach Wohnort, Beruf oder Konfession zu fragen, wenn die betreffende Information zur Beantwortung der Anfrage unerlässlich ist. Aus diesen Hinweisen und den Angaben, die uns Ratsuchende von sich aus zur Verfügung stellen (indem sie in ihrem E-Mail ihre Adresse und/oder ihren Beruf erwähnen), ergeben sich folgende Erkenntnisse über die Herkunft der Anfragen:

2.1 Betroffenheit

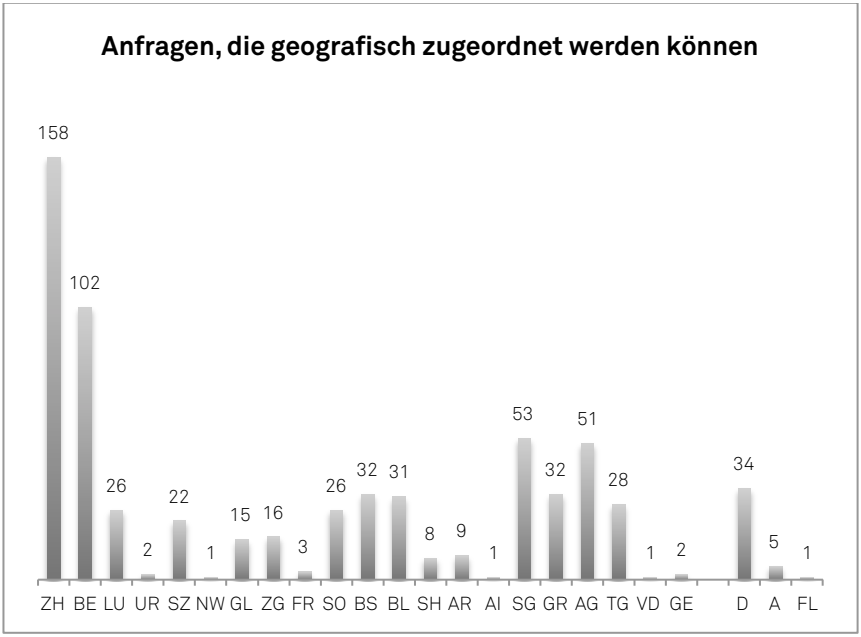
Im Jahr 2016 haben insgesamt 2278 Personen die Infostelle kontaktiert (die Differenz zur Anfragenzahl ergibt sich aus Anfragen zu mehreren Themen). Nach ihrer Betroffenheit resp. ihrem Bezug zum Thema lassen sich diese Anfragenden folgendermassen einteilen:



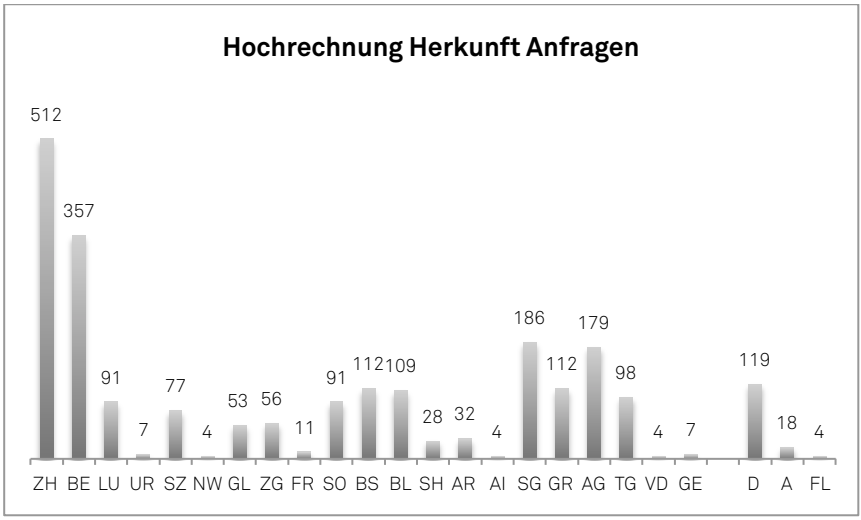
Unter den 2278 Personen, die im Jahr 2016 die Infostelle kontaktiert haben, fanden sich 241 Medienschaffende, 195 Personen gaben sich als Pfarrerinnen, Pfarrer oder Vertreterinnen und Vertreter einer kirchlichen Behörde oder einer kirchennahen Institution zu erkennen, 105 junge Leute gaben ihren Status als Lernende an, 59 Mal wurde als Urheber einer Anfrage eine staatliche Stelle genannt, in 51 Fällen war als Absender eine Firma erkennbar, 20 Anfragende stellten sich als Studierende vor. Bei insgesamt 1605 Ratsuchenden wurde keine der erwähnten Kategorien genannt. Dies heisst aber natürlich nicht, dass sich in dieser Zahl nicht auch Personen finden, die eigentlich in eine andere der diskutierten Rubriken gehören. Während Medienschaffende ihren Status in aller Regel offenlegen, ist das bei Vertreterinnen und Vertretern aus Kirchen, Behörden und Firmen, aber auch bei Studierenden und Lernenden keinesfalls zwingend notwendig, so dass die betreffenden Anteile sicher grösser sind als angegeben.

2.2 Geografische Herkunft

Nach ihrer geografischen Herkunft lassen sich nur 659 der insgesamt 2278 Personen, welche unsere Stelle kontaktiert haben, näher bestimmen. Aus diesen 659 nach ihrem Ursprungsort zuzuordnenden Anfragen ergibt sich folgendes Bild (wobei ein gewisser Zürich-Bias beachtet werden muss: Anrufende aus dem geografischen Umfeld von Rüti ZH geben sich gern als solche zu erkennen, etwa mit „Ich lebe auch im Zürcher Oberland", so dass die Anteile der Anfragen aus anderen Kantonen prozentual etwas höher ausfallen dürften als in folgender Übersicht erkennbar):



Auf die Gesamtzahl von 2278 Anfragen hochgerechnet ergibt sich folgende Schätzung (unter massvoller Berücksichtigung des oben erwähnten Bias: Wert ZH x 3.31, Wert übrige Kantone und Länder x 3.5):



3 Vorträge und Veranstaltungen

Die Mitarbeitenden der Evangelischen Informationsstelle referierten insgesamt 23 Mal zu Themen aus dem Bereich ihrer Arbeit. Bei acht dieser Veranstaltungen handelte es sich um Projekthalbtage oder Abende in Konfirmations-Kursen von Kirchgemeinden, viermal wirkten die Mitarbeitenden am Religionsunterricht an der Oberstufe mit, dreimal waren sie im Religionsunterricht an Gymnasien zu Gast, zweimal referierten sie im katholischen kirchlichen Unterricht. Zu Vorträgen für Erwachsene wurden die Mitarbeitenden fünf Mal von Vereinen und kirchlichen Institutionen eingeladen. Zudem referierten sie während zwei Tagen an der Berufseinführung für die Gemeindeleiter eines Schweizer Bistums.

4 Webseite www.relinfo.ch

Die Website der Evangelischen Informationsstelle unter der Adresse www.relinfo.ch verzeichnete im Jahr 2015 insgesamt 239 480 unterschiedliche Besucher, welche die Website insgesamt 365 770 Mal besuchten und dabei 765 169 Seiten aufriefen. Die meistgefragten Einzelthemen und Gemeinschaften waren ähnlich wie im vergangenen Jahr: Die Frage der Sektendefinition, Scientology, Siebenten-Tags-Adventisten, Orden Fiat Lux, Voodoo, Thule-Gesellschaft, Satanismus, Aleviten, Bruno-Gröning-Freundeskreis, Landmark, Organische Christus-Generation OCG, Zeugen Jehovas, Osho/Bhagwan, Neuapostolische Kirche, Universelles Leben.

Das 25. Wave-Gotik-Treffen in Leipzig an Pfingsten 2016

Die Organisation

Das Wave-Gotik-Treffen, abgekürzt WGT, wurde das erste Mal an Pfingsten im Jahre 1992 von der Firma „Treffen & Festspielgesellschaft für Mitteldeutschland mbH“ im damaligen Eiskeller (heute „Conne Island“) in Leipzig durchgeführt. Heute wird das WGT in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Leipzig organisiert.

Geschichte

Bis Mitte der 90er Jahre wurde das Wave-Gotik-Treffen noch „Wave-Gothic-Treffen“ genannt, und beschränkte sich auf die beiden Musikrichtungen Wave und Gothic. Beim fünften Treffen, 1996, wurde die Veranstaltung das erste Mal unter dem neuen Namen abgehalten.

Der Vorgänger des WGT war eine Feier am Belvedere in Potsdam, bei der sich 1988 ca. 20 Personen anlässlich der Walpurgisnacht trafen. Mit der Zeit stiessen immer mehr Anhänger der Schwarzen Szene dazu, bis dann schlussendlich ca. 150 Personen anwesend waren. Dem damaligen DDR-Regime war die Entstehung einer kritischen und schwer kontrollierbaren Subkultur ein Dorn im Auge, weshalb die Ordnungskräfte die Zusammenkunft zu verhindern suchten.

Am ersten WGT im Jahr 1992 waren ca. 1'500 Personen anwesend. In den folgenden Jahren wurde das WGT nach und nach erfolgreicher, eine von Jahr zu Jahr anwachsende Anzahl von Bands lockte stets grössere Teilnehmermassen nach Leipzig. Durch das Wachstum des WGT wurden zusätzliche Spielorte, Übernachtungsmöglichkeiten und Discoveranstaltungen notwendig. Auch wurde das Festival um weitere Attraktionen ergänzt. Ab Mitte der 90er Jahre wurde das Spektrum der vertretenen Stilrichtungen erweitert, so das nicht nur Bands aus der Schwarzen Szene auftraten, sondern auch Metal-lastigere Bands. Einige Besucher sahen dies als den Beginn des Endes des „echten" Wave-Gotik-Treffen, da neben den traditionellen Zielgruppen auch viele Metal-Fans anreisten. Das sich stetig vergrössernde, aufwändig gestaltete Festival kannte aber auch schwierige Phasen: So endete das WGT im Jahr 2000 vorzeitig mit dem Bankrott des Veranstalters. Die Rede war von Missmanagement, massenhafter Kartenfälschung und brancheninternen Intrigen, die genauen Ursachen wurden aber nie bekannt. Als am Samstagabend das Gerücht aufkam, das die Bezahlung der Bands und die der verpflichteten Organisationen (z.B. Security) nicht gewährleistet seien, wurden Auftritte von Gruppen wie Phillip Boa and the Voodooclub und And One abgesagt. Die Security verliess ihren Posten, worauf kurzerhand Besucher die Aufgaben der Security übernahmen. Viele Bands beschlossen, auch ohne Gage aufzutreten. Die meisten Anwesenden glaubten, dass dies das letzte WGT sein würde. Dennoch gab es keine Unruhen oder Ausschreitungen, sondern es war ein besonderes Festival für die Beteiligten. Ein Neuanfang im folgenden Jahr wurde möglich durch das Engagement der Stadt Leip-

zig, die seit dem Jahr 2001 eng mit den Veranstaltern zusammenarbeitet. Seitherdem gehört das WGT offiziell zum Kulturprogramm der Stadt und findet so auch Erwähnung in Touristenführern. Als Beispiel dieser Zusammenarbeit bietet das Stadtgeschichtliche Museum Leipzig eine Sonderausstellung mit Porträts und Szenefotos des Wave-Gotik-Treffens an.

Jubiläum 25 Jahre WGT

Mit der Auflage vom 13. – 16. Mai 2016 hat das WGT seine 25. Durchführung erlebt. Zahlreiche besondere Veranstaltungen lockten Szeneanhänger und Schaulustige, zum Beispiel die Eröffnung des Belantis Freizeitparks. Auch feierten Bands ihr 25 jähriges Bestehen, etwa Projekt Pitchfork, Sexorzist & Haujobb. Belohnt wurden diese Bemühungen durch einen neuen Teilnehmerrekord mit rund 23'000 Besuchenden. Damit stellt das WGT eines der grössten Festivals der Schwarzen Szene im deutschen Sprachraum dar, vergleichbar nur mit dem M'era Luna Festival, welches jeweils am zweiten Augustwochenende in Hildesheim stattfindet.

Unter den Besuchenden des WGT finden sich traditionell zahlreiche Personen aus der Schweiz, so fanden auch zum Jubiläums-WGT wieder hunderte Schweizerinnen und Schweizer mit Privatauto, Fernbus, Zug und Flugzeug den Weg nach Leipzig.

Die verschiedenen Typen

Die Gothic-Szene kennt heute verschiedene Subkulturen, die sich durchaus unterscheiden, aber gegenseitig tolerieren und gemeinsam die Festivals aufsuchen. So sind am WGT in Leipzig zurzeit folgende Typen von Goths anzutreffen:

Die Victorian Goths

Dieser Gothic Style ist, wie der Name schon sagt, an die viktorianische Zeit angelehnt. So wird versucht, die Mode der viktorianischen Epoche wieder aufleben zu lassen. Die Kleider der Ladies sind durch ihre Reifröcke sehr ausfallend, und auch die Sirs sind nobel und schick gekleidet. Als Accessoire tragen die Ladies gerne einen Fächer, wogegen die Sirs meist mit Gehstock unterwegs sind.

Steampunk Goths

Unter Steampunk versteht man eine Mischung aus neuem futuristischen Stil, gemischt mit Elementen aus dem 19. Jahrhundert. Diese Kombination ist einmalig und erfreut sich zurzeit grosser Beliebtheit. Historisch ist Steampunk eine Kombination von zwei ursprünglichen Gothicstyles, dem Victorian Goth und den futuristischen Rivetheads. Ihren Namen haben die Steampunks von ihrer Vorliebe für dampfbetriebene Maschinen, die an der Ästhetik des 19. Jahrhunderts orientiert sind.

Cyber Goths (Industrial Goths)

Der Cyber Goth ist wohl der bunteste unter den Gothic Styles. Cyber Goths tragen gerne leuchtend helle Neonfarben in Kombination mit Fell, und pflegen eine Vorliebe für Technologisches und Futuristisches. Typische Elemente sind sog. Cyberlox-Frisuren mit künstlichen, bunten Locken, oder Schweisserbrillen mit neonfarbenen Gläsern. Ihr Musik-Stil ist die sog. Electronic Body Music, oder auch EBM genannt.

Traditional Goths

Traditional Goths heissen heute die ursprünglichen, damals noch Grufties genannten Goths, die sich in den Achtzigerjahren aus der Punk-Szene heraus entwickelten. Die Kleidung ist meist schwarz gehalten, gelegentlich können auch Rot- und Violett-Töne vorkommen. Gerne werden Fischnetze, Leder und Nieten verwendet und getragen. Frisuren und Make Up sind aufwändig gestaltet, die aus den Achtzigerjahren bekannte weisse Gesichtsfarbe kann auch heute noch gesehen werden. Details wie Totenköpfe werden gerne verwendet.

Cabaret Goths

Cabaret Goths kombinieren den Gothic Style mit der Extravaganz von Cabaret- und Burlesque-Mode, dazu gehören etwa Korsette, halterlose Strümpfe und schwarze Anzüge. Der Cabaret Gothic Style zeichnet sich gerade bei den Frauen durch sehr viel Sexappeal und einen Hauch Erotik aus. Aber es sollte nicht zu viel des Guten sein, es soll nur die Fantasie der Bewunderer anregen.

Hippy Goths

Hippy Goths sind meist Anhänger der Wicca-Bewegung oder anderer Formen des Neuheidentums. Mit den Hippies teilen sie ihre Naturverbundenheit und das Interesse an Wahrsagen und Ritualen. Die Buntheit der Hippie-Kleidung wird aber durch Schwarz ersetzt. Zudem werden gerne Hexen-Pentagramme und andere neuheidnische Symbole getragen.

Romantic Goths

Romantic Goths tragen gerne edle Gewänder aus Seide und Samt, kombiniert mit geschnürten Teilen. Viktorianische Elemente kommen vor, werden aber verspielt abgewandelt. Der Style wirkt elegant und mysteriös zugleich. Romantic Goths sind oft literarisch und philosophisch interessiert und wirken kreativ, emotional und verträumt.

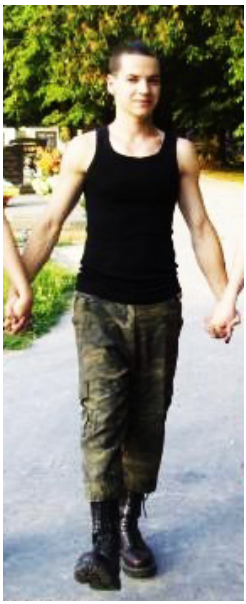
Perky Goths

Perky Goths sind typischerweise gut gelaunt, was sie von anderen Teilen der Gothszene deutlich abhebt. Bei den Perky Goths wird der „funny way of goth“ ausgelebt. Die Perkys tragen gerne leuchtende Farben und tanzen ausgelassen zu ihrer Musik. Aufgrund dieser Eigenschaften werden sie oftmals mit den Cyber Goths verwechselt. Sie sind aber nicht auf Futuristisches festgelegt, sondern zeigen einen verspielten Kleidungsstil.

Vampire Goths

Vampire Goths greifen die heute beliebte Figur des Vampirs auf, die Unsterblichkeit und ewige Jugend symbolisiert. Vampire Goths sind in ihrem Kleidungsstil den Romantic Goths meist sehr ähnlich. Auffälligster Unterschied sind die Fangs, die Vampirzähne, die von Zahntechnikern angefertigt werden und im Alltag herausgenommen werden können. Dazu kommen Kontaktlinsen in verschiedenen Tönungen und Formen sowie bei männlichen Vertretern der Szene ein Umhang.

Rivethead Goths



Rivethead Goths zeigen den Ursprung der Gothic Szene im Punk sehr deutlich, indem sie Elemente des Punk-Kleidungsstils mit Goth-Motiven verbinden. Rivetheads sind die Vorläufer des Military Goths, tragen aber eher Tarnanzug als die Ausgeh-Uniform der Military-Goths. Dieses Army-Styling soll aber nicht Aggressivität zeigen, sondern der Rückzug auf die eigene Szene. Rivetheads sind Spass und Lebensfreude gegenüber typischerweise nicht abgeneigt. Mittlerweile sind die Rivetheads fast ausgestorben, man sieht sie nur noch vereinzelt.

Military Goths

Auf Aussensstehende wirken die Military Goths gerne abschreckend, da sie Uniformen verschiedener Armeen, aber auch Fantasie-Uniformen tragen. Auch in der Musikauswahl spielt Kriegerisches eine Rolle, so werden Bands mit martialischen Texten bevorzugt. Historisch geht der Military-Goth-Stil auf den Rivethead-Stil zurück, mit Einflüssen aus dem Cyber-(Industrial)-Style. Sich als Military Goth zu kleiden ist heute ausgesprochen beliebt. Nebst den Traditional Goths werden Military Goths zurzeit am häufigsten gesehen.

Jubiläums-WGT 2016

Als erster Eindruck war ich überrascht, wie viele Goths und „normale“ Leute, die schwarz trugen, in der Stadt Leipzig anzutreffen waren. Alle waren freundlich, gut gelaunt und liessen sich meist gern auf interessante Gespräche ein.

Das Heidnische Dorf

Das Heidnische Dorf, ein dem WGT angeschlossener Mittelalter-Markt, hat verschiedene Angebote zu bieten. So finden sich dort unter schattigen Bäumen zahlreiche Stände mit Handwerk, Accessoires, Speis und Trank, und vieles mehr in der Tradition der Germanen, Schamanen, Kelten und auch aus dem Mittelalterbereich. Zudem gibt es Vorführungen wie Feuershows, Lesungen, ein „Gotisches Kinderspektakel“ oder Bogenschiessen. Auf der Live-Bühne spielen Mittelalter-, Folk- und Klassik-Bands. Das Besondere am Heidnischen Dorf, wie auch dem Mittelalterspektakel auf dem Dach der Moritzbastei, ist die Tatsache, dass man für diese beiden Veranstaltungsorte keine Festivalkarte braucht, auch Nicht-WGT-Besucher können gegen eine Eintrittsgebühr die Spektakel besuchen.

Das erste Konzert im Heidnischen Dorf war das Waldkauz-Konzert auf der Bühne, die mitten in dem Heidnischen Dorf auf einer grossen Wiese stand.

Auf der kleineren Bühne im Heidnischen Dorf spielten kleinere, unbekanntere Bands mit Dudelsäcken, Streichinstrumenten, Gitarren und Trommeln.

In der Nähe des Heidnischen Dorfes befindet sich das Agra-Gelände.

Das Agra-Gelände

Das Agra-Gelände bildet das Zentrum des WGT. Es war faszinierend wie viele wunderschöne viktorianische Kleider, Steam-Punk-Kleider, Cyber-Punkt und Traditionelles getragen wurden. In der Konzerthalle war es mehr als voll, und sich dort mit anderen zu treffen oder sich zu finden war fast unmöglich.

In der Agra-Halle wurde jeweils die ganze Nacht lang getanzt und gefeiert. Viele verschiedene Bands wie Faun, Das Ich, Diary of Dreams, Axel Thielmann und verschiedene DJ's traten nacheinander auf.

Mittags um 12.00 öffnete jeweils die Shoppinghalle, genannt „The Black Market", doch die Halle war meist gegen 13.00 so voll, dass ein Durchkommen schwierig wurde, was auch an den ausladenden Gewändern von Victorian Goths und Steampunkern lag. Feilgeboten wurde alles, was das Gothic-Herz begehrt: Kleider, Schuhe, Accessiors, Literatur, aber auch ausgekleidete Särge für die Nachtruhe des gut situierten Goths. Unter anderem gab es auch einen Stand, an dem man

sich, von Father Sebastiaan, einem Zahntechniker und Vordenker des Vampirismus, eigene Vampirzähne machen lassen konnte.

Der Felsenkeller

Im Felsenkeller spielten zahlreiche bekanntere Bands, wie z.B. Meinhard, Trollfest, Korpiklaani, u.v.m. Der Felsenkeller liegt im Ortsteil Lindenau, vom Agra-Gelände und von anderen Veranstaltungsorten etwas weiter entfernt.

Religion und Weltanschauung am WGT

Am WGT gibt es viele Vertreter von verschiedenen Religionen, und die Veranstalter haben für diese auch Veranstaltungsorte geplant. Zum Beispiel werden christliche Goths zu Gottesdiensten in der Peterskirche und in der Thomaskirche eingeladen. Im Heidnischen Dorf sind Neugermanen und Schamanen anzutreffen, in der Agra-Halle kann man sich Bücher aus der Wicca-Bewegung kaufen. Mit Father Sebastiaan ist auch die Vampirszene in der Agra-Halle vertreten, andere Stände bieten satanistische Literatur an. Satanistisch inspiriert sind auch manche Lesungen, die ums WGT herum stattfinden.

Obwohl diese unterschiedlichen Weltanschauungen am WGT meist friedlich koexistieren, gibt es gelegentlich auch Auseinandersetzungen, so um den Stand der VAWS Musicfactory, die auch rechtsextreme Literatur vertreibt. Für einen Teil der Besucher ist nicht verständlich, weshalb die Veranstalter hier nicht eine Grenze ziehen. Dass das WGT gegenüber dem Rechtsextremismus Abgrenzungsprobleme hat, führt dazu, dass es von linken Aktivisten z.T. kritisch gesehen wird. Aber auch

mit Rechten selbst gibt es gelegentlich Probleme, so wurde im Jahr 2007 ein Fall bekannt, bei welchem rechtsextreme Besucher einen Goth angegriffen haben. Ansonsten zeichnet sich das WGT aber durch eine grosse Toleranz der verschiedenen Weltanschauungen und Lebensweisen untereinander aus.

Unsere Mitarbeiterin und Berichterstatterin Laura Rolle in einem Romantic-Goth-Kleid mit zwei Besuchern des WGT 2016.

Angebote der Evangelischen Informationsstelle

Beratung

- per E-Mail: Anfragen per E-Mail erreichen uns über die Adresse info@relinfo.ch. Die Beantwortung erfolgt in der Regel innerhalb von 24 h, wenn kein besonderer Recherche-Aufwand nötig ist.

- Beratung per Telefon, vormittags übers Festnetz 055 260 30 80, rund um die Uhr mobil unter 078 840 24 06

- Beratung im persönlichen Gespräch auf unserer Infostelle in Rüti ZH, nach Voranmeldung per Telefon oder E-Mail, auch an Wochenenden möglich

Unsere Beratung ist kostenlos, unabhängig von der Konfession der ratsuchenden Person.

Dokumentationen

Dokumentation zu einzelnen religiösen und weltanschaulichen Gemeinschaften versenden wir auf Anfrage hin per E-Mail oder auf.

Begutachtung von Angeboten und Gemeinschaften

Auf Nachfrage und spezifische Beauftragung hin begutachten wir einzelne religiöse und weltanschauliche Angebote durch Literaturrecherchen und/oder Recherchen vor Ort. Begutachtungen sind kostenlos.

Vorträge zu Themen aus dem Bereich Kirchen – Sekten – Religionen

Richtwert: Pauschalpreis Fr. 300.- inklusive aller Spesen, unabhängig vom Veranstaltungsort. Rabatt in begründeten Fällen möglich.

Präventionshalbtage im Unterricht

Präventionshalbtage im Unterricht zu problematischen religiösen und weltanschaulichen Gemeinschaften, mit Einstieg zu den Merkmalen problematischer Organisationen, anschliessender Gruppenarbeit zu Gemeinschaften, welche die jungen Leute aus einer Liste auswählen können, und Auswertungsrunde.

Kosten pauschal Fr. 300.- inklusive alles Material und Spesen

Kürzere Einheiten zur Prävention im Unterricht

z.B. zu Gemeinschaften, welche vor Ort aktiv sind. Richtwert Fr. 100.- pro 60 Minuten inkl. aller Spesen

Recherchen in unserer Dokumentation

Wer sich vertieft mit einer bestimmten Gemeinschaft, Organisation oder Strömung beschäftigen möchte, findet in der umfangreichsten Dokumentation zu Kirchen – Sekten – Religionen Hinweise zu deren Tätigkeit im Bereich der deutschsprachigen Schweiz und darüber hinaus. Recherchen in der Dokumentation sind kostenlos.

Informationsblatt

Unser Informationsblatt berichtet zweimal jährlich über aktuelle Trends im Bereich religiöser Gemeinschaften in der deutschsprachigen Schweiz und ist sowohl als PDF-File als auch auf Papier erhältlich. Die Abonnementskosten betragen Fr. 9.- pro Jahr.

Website www.relinfo.ch

Unsere Website informiert über die in der deutschsprachigen Schweiz tätigen religiösen und weltanschaulichen Gemeinschaften.

Verein Relinfo Erfolgsrechnung

Von 1.1.16 bis 31.12.16	Aufwand (CHF)	Ertrag (CHF)
Ertrag		
Beiträge Kirchen		111‘293.00
Abo, Gönner, Spenden		15‘195.00
Kollekten, Spenden		16‘944.65
Ertrag		**143‘432.65**
Aufwand		
Lohn Georg Otto Schmid	51‘600.00	
Lohn Sekretariat	6‘500.00	
Lohn Reinigung	855.00	
Honorare/Praktikanten	24‘410.10	
Sozialversicherung AHV	9‘863.65	
BVG	5'586.95	
Miete	12'000.00	
Sachversicherung	3'277.55	
Strom	605.05	
Porti, Kontogebühren	7'401.45	
Druck Infoblatt	11'468.45	
Werbung, Inserate	175.65	
Telefongebühren	1'115.30	
Website	887.10	
Büromaterial, Kopien, Briefmarken	7'078.80	
Mobiliar	7'078.80	
Beitag Dokumentation	7'078.80	
Sonstiger Aufwand	3'852.80	
Aufwand	**166‘724.85**	
	166‘724.85	**143‘432.65**
Verlust		**23‘292.20**
	166‘724.85	**166‘724.85**

Erfolgsrechnung Corporate Design

Ertrag		
Beitrag Kirchen		20‘000.00
Ertrag		**20‘000.00**
Aufwand		
Lohn Mitarbeitende neue Website	9‘950.00	
Erstellung Corporate Design	10‘820.00	
Aufwand	**20‘770.00**	
	20‘770.00	**20‘000.00**
Verlust		**770.00**
	20‘770.00	**20‘770.00**

Verein Relinfo Bilanz per 31.12.2016

Aktiven		
Postkonto Verein Relinfo	39‘665.07	
Postkonto Infoblatt	5‘343.10	
Aktiven	**20‘945.97**	
Passiven		
Vereinskapital		39‘665.07
Transitorische Passiven		5‘343.10
Verlust		-24‘062.20
Passiven		**20‘945.97**
	20‘945.97	**20‘945.97**

BUDGET 2017

Auslagen	**(CHF)**
Gehälter und Sozialleistungen:	
Mitarbeiter Information und Beratung	51'600.00
Sekretariat	8'500.00
Praktikanten	5'000.00
Digitalisierung	4'400.00
Honorare Autoren	1'000.00
Reinigung	900.00
Sozialleistungen	18'000.00
Total Gehälter	89'400.00
Sachaufwand:	
Miete Büro und Nebenkosten	14'400.00
Druck und Versand Infoblatt und Jahresbericht	12'000.00
Website	1'000.00
Büromaterial	8'000.00
Telefon	1'200.00
Diverse Auslagen	3'000.00
Total Sachaufwand	39'600.00
Beitrag Dokumentation	12'000.00
Total Aufwand	**141'000.00**

Einnahmen	**(CHF)**
Beitrag Kirchenkonferenz	112'000.00
Abonnemente und Gönner	15'000.00
Spenden und Kollekten	12'000.00
Mitgliederbeiträge	2'000.00
Total Einnahmen	**141'000.00**

relinfo | Evangelische Informationsstelle
Kirchen – Sekten – Religionen

relinfo
Evangelische Informationsstelle
Kirchen – Sekten – Religionen

Wettsteinweg 9
8630 Rüti ZH

info@relinfo.ch
www.relinfo.ch